

Räderreiches Mannheim



Denkmal. «Benz-Patent-Motorwagen Nr. 1».



Technoseum. Lanz-Bulldog-Traktor.



Wasserturm Mannheim. Bleistiftskizze.

FOTOS WB

MANNHEIM | Die im Zweiten Weltkrieg arg bombardierte Industriestadt Mannheim an Rhein und Neckar bietet, wie sich der Schreibende überzeugen konnte, einige technische, allgemein interessierende Überraschungen.

Mannheim ist natürlich mit seinem Barockschloss aus dem 18. Jahrhundert, seiner bekannten rasterförmig angeordneten Innenstadt – den sogenannten «Mannheimer Quadraten» – mit Universität, Technikmuseum «Technoseum», neuem Kunstmuseum und historischem Wasserturm von allgemein kultureller Bedeutung. Zu den erwähnten Überraschungen ge-

hören aber vor allem drei einmalige technikgeschichtliche Erscheinungen: die Anfänge von Auto, Velo und Traktor.

Ein erster Benz

Unweit des Wasserturms, in der Augusta-Anlage, steht ein Denkmal mit dem «Benz-Patent-Motorwagen Nr. 1», der als Ahne der Mercedes-Benz-Autos angesehen werden kann. Carl Friedrich Benz (1844–1929) liess dieses erste praxistaugliche dreirädrige Auto (0,67 PS, Drehzahl 250/Minute, 16 km/h), am 29. Januar 1886 unter der Nummer 37435 patentieren. Er erhielt dann am 1. August 1888 dafür auch die erste Fahrerlaubnis. C. F. Benz, der damit Technikgeschichte schrieb, stammte

aus Karlsruhe, war Absolvent des dortigen Polytechnikums und hatte zuvor in Mannheim eine mechanische Werkstätte und dann verschiedene Unternehmen gegründet und 1878 einen Zweitaktmotor und 1885 ein Auto mit Viertaktmotor und elektrischer Zündung gebaut. Man spottete über seinen «Wagen ohne Pferd». Nun, der Wagen sollte sich bewähren. Um 1900 gab es die grosse Fabrik Benz, die 1920

an die Daimler-Benz AG übergang. Benz erhielt 1914 den Ehrendokortitel seiner Hochschule in Karlsruhe. Sein Bild erschien auf einer Briefmarke und in der Antarktis gibt es einen «Benz-Pass».

Ein erstes «Laufvelo»

Dieses erste, mit den Beinen angetriebene «Laufvelo», an das im Technoseum Mannheim gross erinnert wird, wurde von Karl Friedrich von Drais (1785–1851) gebaut. Sein Vater war Richter in Mannheim. Karl Friedrich wurde Förster, hatte aber, viel vom Dienst befreit, Zeit für die mechanische Forschung. Mit seiner «Laufmaschine» machte er eine erste Ausfahrt von Mannheim in Richtung Schwet-

WB, 18.10.2019/1

zingen. Da er kein Patent nahm, wurde sein Laufvelo oft kopiert. Es fand aber, verglichen mit dem Benz-Erstauto, wenig Zuspruch. Dieser setzte erst um 1860 ein, als für das Velo der Tretkurbel-Antrieb aufkam. Dies erlebte Karl Friedrich von Drais aber nicht mehr. Auf ihn geht aber auch die «Draisine», eine Art Schienen-Hilfsfahrzeug, zurück, das es bis in unsere Zeit geschafft hat.

Ein erster Traktor

Im Bereich der Landmaschinen war Heinrich Lanz (1838–1905) tätig. Er fabrizierte in Mannheim z. B. dampfgetriebene Dreschmaschinen usw. Sein Sohn Karl Lanz (1873–1921), der in Berlin ausgebildet wur-

de, übernahm den Betrieb des Vaters und fabrizierte kurz vor seinem Tod 1921 einen ersten «Ackerschlepper» genannten, von seinem Konstrukteur Fritz Huber gebauten «Traktor Bulldog», der bei 12 PS mit Rohöl oder Pflanzenöl betrieben werden konnte. Der Antrieb erfolgte mit einem Verbrennungsmotor mit Glühkopfzündung. Die Entwicklung schritt rasch voran. Nachdem fast 80 Prozent des Unternehmens im Zweiten Weltkrieg verloren gingen, erfolgte ein Wiederaufbau, der 1956 an John Deere Landmaschinenbau überging. Ein «Lanz» aus Mannheim schrieb aber Geschichte, die ebenfalls das Technoseum in Mannheim dokumentiert.

Und ein Wasserturm

Der um 1885 vom Stuttgarter Gustav Haselhuber entworfene Turm wurde um 1889 eingeweiht: Die zwei Millionen Kubikmeter Wasser, die er enthält, sorgen in dem flachen Mannheim für den nötigen Wasserdruck. Der Turm, der heute auf vorgelagertem Platz als Wahrzeichen von Mannheim gilt, wurde im Zweiten Weltkrieg ebenfalls bombardiert, 1963 aber wieder original rekonstruiert. Er ist so stimmungsvoll in historistischem Monumentalstil und auch mit Barockelementen gebaut, dass ich mich in einer Skizze mit ihm beschäftigte. Sicher werden Sie sich, liebe Leser, freuen und ihn in Mannheim auch faszinierend finden. ag.

WB, 18.10.2019/2